

Apostolat

Bei apostolischen Unternehmungen empfiehlt es sich, ist es sogar Pflicht, deine irdischen Hilfsmittel nüchtern einzuschätzen: $2 + 2 = 4$. Aber vergiß nicht, niemals, daß du glücklicherweise noch mit einem weiteren Posten rechnen mußt: Gott + 2 + 2 ... (Hl. Josefmaria, Der Weg, 471)

13. Februar

Das christliche Apostolat – und ich meine hier konkret das Apostolat eines gewöhnlichen Christen, das

Apostolat eines Mannes oder einer Frau, die ohne Besonderheiten unter ihresgleichen leben – ist eine große Katechese, in der durch den persönlichen Umgang, durch eine echte und aufrichtige Freundschaft in den Mitmenschen der Hunger nach Gott geweckt und ihnen geholfen wird, einen ungeahnten Horizont zu entdecken: mit Natürlichkeit, Einfachheit, wie ich schon sagte, mit dem Beispiel gelebten Glaubens, mit einem liebenswürdigen Wort, aber erfüllt mit der Kraft der göttlichen Wahrheit.

Christus Begegnen, 149

Jesus ist in den Himmel aufgefahren, sagten wir. Aber im Gebet und in der Eucharistie kann Ihm der Christ begegnen wie damals die ersten Zwölf, er kann seinen apostolischen Eifer entfachen, um mit Ihm dem Werk der Erlösung zu dienen, das

darin besteht, Frieden und Freude zu verbreiten. Dienen: darin besteht das Apostolat. Wenn wir uns nur auf unsere eigenen Kräfte verlassen, werden wir im Übernatürlichen nichts zuwege bringen; als Werkzeuge Gottes aber werden wir alles erreichen: Alles vermag ich in dem, der mich stärkt . Gott hat in seiner unendlichen Güte beschlossen, sich ungeeigneter Werkzeuge zu bedienen. So hat der Apostel kein anderes Ziel, als den Herrn wirken zu lassen und sich Ihm völlig zur Verfügung zu stellen, damit Gott durch seine Geschöpfe, durch den Menschen, den Er erwählt hat, sein Heilswerk verwirkliche.

Christus Begegnen, 120

Christus hat uns ein für allemal den Weg der Liebe zu Gott gewiesen: Das Apostolat ist Ausdruck unserer Liebe zu Gott, die überfließend sich dem anderen mitteilt. Inneres Leben setzt

Wachstum in der Vereinigung mit Christus im Brot und im Wort voraus. Der apostolische Eifer ist das genaue, angemessene und notwendige Sichtbarwerden des inneren Lebens. Wenn man die Liebe Gottes erfährt, spürt man die Last der Seelen. Inneres Leben und Apostolat lassen sich nicht voneinander trennen, wie es ebensowenig möglich ist, in Christus den Gott-Menschen vom Erlöser zu trennen. Das Wort wollte Fleisch werden, um die Menschen zu retten, um sie zur völligen Einheit mit sich zu führen. Das ist der Grund seines Kommens: Für uns und um unseres Heiles willen ist Er vom Himmel herabgestiegen, beten wir im Credo.

Für den Christen ist das Apostolat eine Selbstverständlichkeit, nichts Nebensächliches, Äußerliches, das außerhalb seines täglichen Arbeitsbereiches und seiner beruflichen Arbeit läge. Das betone

ich immer wieder, seitdem der Herr das Opus Dei entstehen ließ. Es geht darum, die tägliche Arbeit zu heiligen, sich selber in dieser Arbeit zu heiligen und die anderen Menschen durch die Ausübung des eigenen Berufes zu heiligen: jeder dort, wo er steht.

Das Apostolat ist wie das Atmen des Christen. Ein Kind Gottes kann ohne diesen übernatürlichen Pulsschlag nicht leben. Das heutige Fest erinnert uns daran, daß der Eifer für die Seelen ein liebenswertes Gebot des Herrn ist, der uns bei seiner Himmelfahrt als seine Zeugen in die ganze Welt hinaussendet. Unsere Verantwortung ist groß; denn Zeuge Christi sein erfordert vor allem, nach seiner Lehre zu leben, uns anzustrengen, daß unser Verhalten Christus erkennen läßt und an seine liebenswerte Gestalt erinnert.

Wir müssen so leben, daß die Menschen, denen wir begegnen, sagen können: Der ist ein Christ, denn er haßt nicht, er weiß zu verstehen, er ist nicht fanatisch, er hat sich in der Gewalt, er kann Opfer bringen, er sucht den Frieden, er liebt.

Christus Begegnen, 122

Unser Apostolat muß auf Verständnis gründen. Ich wiederhole es: mehr als im Geben besteht die Liebe im Verstehen. Ich sage euch ganz offen, daß ich am eigenen Leibe erfahren habe, was es bedeutet, nicht verstanden zu werden. Ich habe mich immer bemüht, mich verständlich zu machen, aber es gibt Leute, die sich darauf versteift haben, mich nicht zu verstehen. Das ist ein weiterer praktischer und lebendiger Grund, warum ich alle verstehen möchte. Nicht nur ein momentaner Antrieb ist es, der uns

dazu verpflichtet, dieses weite, universale, katholische Herz zu haben. Das Verstehen ist Zeichen der christlichen Liebe eines guten Kindes Gottes. Denn der Herr will, daß wir auf allen Wegen der Erde die Saat der Brüderlichkeit – nicht des Unkrauts – ausstreuen, die Saat des Vergebens, des Verzeihens, der Liebe, des Friedens. Betrachtet euch niemals als Feind irgendeines Menschen.

Christus Begegnen, 124

Seid kühn. Ihr könnt mit der Hilfe Mariens, *Regina apostolorum*, rechnen. Unsere Liebe Frau weiß jedem ihrer Kinder seine persönliche Verantwortung klar vor Augen zu führen, ohne deswegen aufzuhören, sich wie eine Mutter zu verhalten. Wer sich ihr nähert und ihr Leben betrachtet, dem erweist sie mit Sicherheit den unschätzbarsten Dienst, ihn zum Kreuz hinzuführen, ihm das

Beispiel des Sohnes Gottes vor Augen zu halten. Und bei dieser Begegnung, in der sich das Leben eines Christen entscheidet, legt Maria Fürbitte für uns ein, damit unser Tun und Lassen in der Versöhnung des jüngeren Bruders – in deiner und meiner Versöhnung – mit dem erstgeborenen Sohn des Vaters vollendet werde.

Christus Begegnen, 149

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-
ch/dailytext/apostolat/](https://opusdei.org/de-ch/dailytext/apostolat/) (13.02.2026)